№ 4. 1835.





Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Dienstag den 6. Januar.

Ausland.

Frankreich.

Paris den 27. Dec. Der Constitutionnel sagt: „Der Gesundheits-Zustand des Fürsten Talleyrand scheint sich noch nicht gebessert zu haben. Uebrigens ist seine förmliche Weigerung, nach London zurückzukehren, jetzt außer Zweifel. Die Botschafter-Stelle in England ist im gegenwärtigen Augenblick in Folge der Erkrankung des Hrn. Bacourt, Geschäftsträgers und Stellvertreters des Botschafters, gleichsam verlassen. Man hat es für dringend nothwendig gehalten, diesem Umstande dadurch abzuhelfen, daß man auf der Stelle den Herrn Pontois, der zum Minister-Residenten in Brasilien ernannt ist, abschickte, um den Herrn Bacourt zu ersetzen."

Das Journal des Débats meldet: Man versichert, daß der General Sebastiani zum Botschafter in London ernannt sey.

Aus Bayonne vom 21. d. schreibt man, es sey dort der Befehl von Seiten des Kriegs-Ministers eingegangen, das Arsenal in jener Stadt in gehörigen Vertheidigungs-Zustand zu setzen und mit den nöthigen Munitionen und Vorräthen zu versehen.

Im Journal du Commerce liest man: „Es ist gewiß, daß in diesem Augenblicke, wie wir vor einiger Zeit meldeten, Rußland bei unserer Regierung Vorstellungen macht, um die Anerkennung und Liquidation einer ungeheuren Summe zu erlangen, die Frankreich noch aus der Kaiser-Zeit an Polen schuldet. Der Fürst Lubecki ist von dem Kaiser von Rußland beauftragt, die Lösung dieser Sache dringend zu betreiben und die Unterhandlungen sind zwischen dem Russischen Abgesandten und den von dem Minister der auswärtigen Angelegenheit delegirten diesseitigen Kommissaren in vollem Gange."

Der Oberst Graf Zamoiski, früher in Polnischen Diensten, ein Neffe des Fürsten Czartoryski, hat die Französische Naturalisation erhalten. Man hat ihm sogar Hoffnung gemacht, daß er seinem Range gemäß in der Französischen Armee angestellt werden solle, wenn er den Einfluß, den er auf seine geflüchteten Waffengefährten ausübt, dazu benutze, sie zu bewegen, nach Algier zu gehen und dort als ruhige Kolonisten zu leben. Der Graf ist bereits in Algier, von wo er, nachdem er sich mit den dortigen Lokalitäten bekannt gemacht hat, zurückkehren und der Regierung einen Plan zur Colonisation der Polnischen Auswanderer in Algier vorlegen will.

Großbritannien.

London den 25. Dec. Die Hof-Zeitung publizirt nunmehr in amtlicher Form noch folgende Ernennungen: Lord Granville Somerset, Her W. Yates Peel und Herr J. Planta zu Mitgliedern des Geheimen Raths; Graf von Aberdeen zum ersten Staats-Secretair für die Kolonien; Viscount Lowther zum Vice-Präsidenten der Handelskammer und Schatzmeister der Marine; Graf De Grey zum ersten Lord der Admiralität, und ihm zur Seite die Vice-Admirale Sir G. Cockburn, Sir J. Beresford und Sir Ch. Rowley nebst Lord Ashley Cooper und Herrn M. Fitzgerald als Kommissarien der Admiralität; General-Lieutenant Lord Ed. Somerset zum General-Inspector der Artillerie, Sir Ed. Campbell zum Secretair und Hrn. Francis Bonham zum Magazineur des Feldzeugamts; Lord Granville Somerset zum ersten Kommissair der Forsten

und Waldungen, und ihm zur Seite General-Major Sir B. Stephenson und Hr. A. Milne, als Kommissarien dieses Departements; Hrn. Alexander Baring zum Münzmeister; Sir E. Knatchbull zum Zahlmeister der Armeen; Lord Maryborough zum General-Postmeister, und Oberst Alexander Perceval zum Schatzmeister des Feldzeugamts.

Der Englische Botschafter am Oestreichischen Hofe, Sir Frederick Lamb, ist am Sonnabend hier eingetroffen.

Der Spectator erwähnt eines Gerüchts, als werde der König der ersten Auflösung des Parlaments eine zweite folgen lassen, wenn die Resultate der neuen Wahlen ungünstig ausfallen sollten; es sey jedoch, meint er, eine große Frage, ob der Herzog von Wellington oder Sir R. Peel es wagen würden, Sr. Majestät zu einer solchen zweiten Auflösung zu rathen.

In der am Freitag in der London-Tavern gehaltenen radikalen Versammlung äußerte Hr. Travers, als von der Entlassung der vorigen Minister die Rede war, daß es in der Macht der Londoner Bürger stehe, durch vereinte Bestrebungen der ungeeigneten Ausübung der Königl. Prärogative bei der Wahl der Minister Schranken zu setzen; ja, er ging so weit, anzudeuten, daß die Krone selbst eine Sache sey, die man nur dulde.

Es war zu Rathcormac in Irland, wo es am 20. d. bei der Eintreibung der Zehnten wieder zu blutigen Auftritten kam. Es wurden 12 Individuen durch das Militair getödtet und 8 verwundet. Die Soldaten feuerten jedoch erst dann, als der kommandirende Major, ein Hauptmann und mehrere Soldaten durch Steine schwer verwundet worden waren.

Ein hiesiges Blatt bemerkt, daß es in Folge des letzten Beschlusses der Cortes-Gläubiger jetzt seit 11 Jahren das erste Mal sey, daß die Spanischen Fonds wieder an der hiesigen Börse notirt würden.

Im Börsen-Bericht der heutigen Times heißt es: „Die City wurde gestern den ganzen Tag über, durch die Vorfälle in der London-Tavern und der Umgegend in einem fieberisch aufgeregten Zustande erhalten. Der Eindruck, der davon allgemein zurückblieb, war die Ueberzeugung, daß ein Jeder, der irgend etwas besitzt, welches auch seine politischen Ansichten seyn mögen, sich jetzt beeilen müsse, die Adresse an den König zu unterzeichnen, und das jetzige Ministerium zu unterstützen, weil dies das einzige Rettungsmittel gegen die Herrschaft des Pöbels sey."

Die letzten Berichte aus Lissabon sind vom 13. d. Ein unverbürgtes Gerücht war im Umlauf, daß der Herzog v. Palmella seinen Posten als Premierminister niedergelegt habe. Seine Unpopularität nahm täglich zu, und auch bei Hofe hatte er sich durch die Vergebung von Titeln und Würden an seine Verwandten viel Feinde gemacht. Die fremden Truppen sollten sämmtlich aus dem Dienste entlassen werden, und hatten ihren rückständigen Sold erhalten.

Niederlande.

Aus dem Haag den 26. December. Se. Maj. der König haben, als Großherzog von Luxemburg, in Uebereinstimmung mit den Deutschen Bundesbeschlüssen vom 30. Oktober d. J., den Referendar Stift und das Mitglied der Regierungs-Kommission in Luxemburg, Dr. München, zu Mitgliedern des Deutschen Schiedsgerichts ernannt.

Belgien.

Brüssel den 26. Dec. Von der letzten (schon erwähnten) Sitzung der Repräsentanten-Kammer ist noch nachträglich mitzutheilen, daß Herr Gendebien seine Zweifel darüber aussprach, daß Frankreich, in dem Falle einer Intervention des Deutschen Bundes in Sachen des Großherzogthums Luxemburg, derselben sich widersetzen würde, worauf der Minister der auswärtigen Angelegenheiten entgegnete, daß er sich keinesweges veranlaßt sehe, diese Zweifel zu theilen, indem Frankreich durch Traktate an Belgien gebunden sei.

Dem Journal des Flandres zufolge, hätte unser Minister des Auswärtigen eine demselben nicht sehr erfreuliche Note des Deutschen Bundes in Bezug auf die Luxemburgische Angelegenheit erhalten.

Vermischte Nachrichten.

Berlin den 2. Januar. Die im neuesten Blatte der Gesetz-Sammlung enthaltene Allerhöchste Kabinets-Ordre wegen des Verbots des Besuchs der Universitäten Zürich und Bern lautet also: „In Meinem Befehle vom 20. Mai v. J. habe Ich dem Minister für die geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten nachgelassen, die Erlaubniß zum Besuche derjenigen fremden Universitäten zu ertheilen, welche unter dem unbedingten Verbote namentlich nicht begriffen sind. Dem Beschlusse der Deutschen-Bundes-Versammlung gemäß bestimme Ich nach dem Antrage der betreffenden Minister, daß das unbedingte Verbot auf die Schweizerischen Universitäten zu Zürich und Bern angewendet und der Besuch derselben zum Behuf seiner Studien keinem Meiner Unterthanen, sie mögen zu den Deutschen Bundes-Staaten oder zum Königreiche Preußen und zum Großherzogthume Posen gehören, gestattet werden soll. Wer diesem Verbote entgegen handelt, hat die in Meinem Befehle vom 20. Mai v. J. angedrohten Strafen verwirkt. Das Staats-Ministerium hat diesen Erlaß durch die Gesetz-Sammlung zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Berlin den 18. Dec. 1834.

Friedrich Wilhelm.

An das Staats-Ministerium."

Nach Ausweis der Listen des Polizei-Fremden-

Bureau's sind im Laufe des Monats December 1834 925 Fremde in Posen eingetroffen.

Der neue Schwedische Götha-Kanal bedroht den Dänischen Sund-Zoll mit einem bedeutenden Abbruch. Noch diesen Sommer passirte ein Schooner mit Kolonialwaaren den Kanal, und hat das Dänische Zoll-Amt dadurch um 2000 Rthlr. Silber gebracht.

A Melle Bauer,

(pour faire écho à Mr. B.)

De *Flore* et de *Zephyr* la saison est passée;
La bise et l'aquilon l'ont déjà remplacée.
Tendres fleurs ne sont point filles de la froidure,
Elles dorment aussi, dès que dort la nature.
Et lorsque la terre est de neige couronnée,
Rien de bien *caressant*, qu'un feu de cheminée!
Oui, tout se refroidit: les jeux, les Grâces même
En ce stérile tems ne sont guère les mêmes.
Toute fois il y a des plaisirs à goûter,
Des charmes, des talents, qu'il est bon de vanter.
L'homme fécond en tout, surtout pour se distraire,
Amant des arts il court vers l'objet qui sait plaire!
Aussi pour ranimer, embellir ce séjour,
Apollon Te guide et Te rend à notre amour!
De Melpomène et de Thalie
Nous avons l'émule chérie!
Chaque jour plus belle, plus riche de talents,
Tu en a plus d'attraits et nous plus d'agréments!
Nos coeurs, ravis de Toi, à d'autres font envie.
Nous aimons, saluons ta glorieuse vie.
Oh! daignes agréer notre hommâge et le prix
Que l'on doit au mérite, aux grâces et aux ris.

Stadt-Theater.

Dienstag den 6. Januar: Das Turnier zu Kronstein, oder: Die drei Wahrzeichen; romantisches Ritter-Schauspiel in 5 Akten von Fr. v. Holbein. — (Gräfin Elsbeth: Dem. Bauer, vom Kais. Hoftheater zu St. Petersburg, als Gast.)

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 13. zum 14. Juli v. J. wurde auf einem Nebenwege im Grenz-Kontrollbezirke, in der Gegend von Bronißzewice im Pleschener Kreise des Regierungsbezirks Posen, Seitens zweier Grenz-Beamten eine unbekannte Person mit $2\frac{1}{8}$ Centner oder 31 Stück lohgarer Ledern, welche auf einem Wagen, mit einem Pferde bespannt, geladen waren, betroffen.

Auf dem Transporte nach dem Neben-Zollamte Robakow benutzte indeß der Waarenführer die erbetene Erlaubniß: in dem Dorfe Grab anzuhalten, um das fehlende Geld zur Auslösung der Waaren von einem dort wohnenden Juden zu borgen, dem Pferde unbemerkt die Stricke zu durchschneiden, sich dann plötzlich auf dasselbe zu werfen und damit unter Zurücklassung der muthmaßlich aus Polen eingeschwärzten, in Beschlag genommenen, an das Neben-Zollamt Robakow abgelieferten, und in Pleschen am 25. Juli v. J. nach vorangegangener Abschätzung und Bekanntmachung des Versteigerungs-Termins für 100 Rthlr. 17 sgr. 6 pf. öffentlich verkauften 31 Stück Leder, und des für 8 Rthlr. 20 sgr. versteigerten Wagens, in aller Eile durch das Dorf in den nahe gelegenen Wald zu entfliehen, wo man seiner nicht mehr habhaft werden konnte.

Da sich der unbekannte Eigenthümer der Leder und des Wagens zur Begründung seines etwanigen Anspruchs auf den Erlös der 109 Rthlr. 7 sgr. 6 pf. bis jetzt nicht gemeldet hat, so wird er hierzu in Gemäßheit des §. 180. Tit. 51. Th. I. der Gerichtsordnung mit dem Bemerken aufgefordert, daß, wenn sich Niemand binnen 4 Wochen, von dem Tage an, wo gegenwärtige Bekanntmachung zum ersten Male im hiesigen Intelligenz-Blatte erscheint, bei dem Königl. Haupt-Zollamte zu Skalmierzyce melden sollte, die Verrechnung des qu. Geldbetrages zur Königl. Kasse ohne Anstand erfolgen wird.

Posen den 20. Januar 1834.

Geheimer Ober-Finanzrath und Provinzial-Steuer-Direktor.

Im Auftrage. (gez.) Brockmeyer.

Ediktal-Citation.

Es werden hiermit alle diejenigen, welche an die Amts-Caution des vormaligen Exekutors Maslankiewicz, in 200 Rthlr. bestehend, aus der Amtsverwaltung des rc. Maslankiewicz Ansprüche zu haben vermeinen, hiermit vorgeladen, in dem

am 14ten Februar 1835 Vormittags um 10 Uhr

vor dem Referendarius Großer in unserem Instruktions-Zimmer anstehenden Termine zu erscheinen und ihre Ansprüche geltend zu machen, widrigenfalls sie damit präkludirt werden und die Caution demnächst zurückgegeben werden soll.

Posen den 16. Oktober 1834.

Königl. Preuß. Landgericht.

Subhastations-Patent.

Das sub No. 67. zu Kurnik belegene, zur Konkurs-Masse der ehemaligen Bürgermeister Herzogschen Eheleute gehörige Grundstück, welches gerichtlich auf 541 Rthlr. 7 sgr. 6 pf. abgeschätzt worden, soll im fortgesetzten Bietungs-Termine

den 21sten Februar 1835 Vormittags um 10 Uhr

vor unserm Deputirten Ober-Landesgerichts-Assessor Schuchart in unserm Partheienzimmer öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden.

Die Taxe, der neueste Hypothekenschein und die Kaufbedingungen können in der Registratur eingesehen werden.

Posen den 20. November 1834.

Königl. Preußisches Landgericht.

Bekanntmachung.

Indem wir ein geehrtes Publikum ergebenst benachrichtigen, daß wir die seither unter der Firma Kohlmetz & Volckart bestandene Rauch- und Schnupftabaksfabrik übernommen haben und unter der Firma:

Gebrüder Volckart

gemeinschaftlich fortsetzen, bemerken wir zugleich, daß sämmtliche von derselben bisher gelieferten Tabakssorten auch von uns beibehalten werden.

Mit den Etiquettes haben wir jedoch — veranlaßt durch die vielen Nachahmungen, welche die von dem Gründer unserer Fabrik, dem seel. Herrn F. W. Kohlmetz, eingeführten Etiquettes, namentlich in den Litera-Tabaken und ganz besonders in Litera F., erfahren haben, um unter diesem Deckmantel schlechte Tabake abzusetzen — eine Veränderung vorgenommen, wodurch wir ein geehrtes Publikum ferner vor Täuschung zu verwahren glauben.

Wir haben nämlich den Lit.-Tabaken ein neues Etiquette gegeben, und dies sowohl als die Etiquettes unserer übrigen Tabake mit unserer jetzigen Firma: Gebrüder Volckart, vormals F. W. Kohlmetz, statt der bisherigen, bezeichnet; wir bitten hierauf ganz besonders zu achten.

Die Qualität unserer Rauch- und Schnupftabake betreffend, haben wir uns bemüht, dieselbe noch vorzüglicher herzustellen und namentlich auf die Fabrikation unserer Litera-Tabake und unsers Firma-Canasters ganz besondere Aufmerksamkeit und Sorgfalt verwendet, so daß wir durch diese jetzt wirklich ganz ausgezeichneten Tabake den Ruf unserer Fabrik noch mehr zu befestigen und zu vergrößern uns sicher schmeicheln dürfen.

Wir liefern diese Tabake jetzt zu folgenden Preisen:

Canaster Litera A. das Pfd. 1 Rthlr.,
" " B. " " 25 sgr.,
" " C. " " 20 "
" " D. " " $17\frac{1}{2}$ "
" " E. " " 15 "
" " F. " " 12 " blau Druck,
" " F. " " 10 " schwarz dto.,
" " G. " " 8 "
" " H. " " 6 "
" " J. " " 4 "
Firma-Canaster " " 10 "

wovon wir dem Kaufmann Herrn J. Träger in Posen bereits eine Zusendung gemacht haben, zu deren geneigten Abnahme wir uns bestens empfehlen.

Berlin am 18. December 1834.

Carl Eduard Volckart.
Albert Wilhelm Volckart.
Firma: Gebrüder Volckart.

Sämmtliche Sorten habe ich bezogen und empfehle solche den Herren Rauchern zur Prüfung; es wird ein Jeder mit mir übereinstimmen, daß die Tabake gut und einer weitern Empfehlung werth sind.

J. Träger, Markt No. 57.

Einem geehrten Publikum empfehle ich meine seit acht Jahren existirende, sich immer mehr vervollkommnete, Dekatir-Anstalt, in der nicht nur neue Zeuge, sondern auch alte Kleidungsstücke im Ganzen, oder zertrennt, von Flecken gereinigt, aufs schönste dekatirt, und auf Verlangen auch umgefärbt werden. Hierbei bitte ich zugleich, die mir anzuvertrauenden Arbeiten lieber unmittelbar, als durch Boten, an mich kommen zu lassen, weil letztere oft aus Eigennutz die an mich angewiesenen Arbeiten anderswo hintragen, und dann die schlechte Arbeit mir zur Last legen.

H. Waldstein, Judenstr. No. 354.

Börse von Berlin.

Den 3. Januar 1835.	Zins-Fuss.	Preuss. Cour. Briefe	Preuss. Cour. Geld
Staats - Schuldscheine	4	$100\frac{1}{8}$	$99\frac{5}{8}$
Preuss. Engl. Obligat. 1830	4	$96\frac{1}{8}$	$95\frac{5}{8}$
Präm. Scheine d. Seehandlung	—	$61\frac{1}{2}$	61
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup.	4	$99\frac{3}{4}$	$99\frac{1}{4}$
Neum. Inter. Scheine dto.	4	$99\frac{1}{2}$	—
Berliner Stadt-Obligationen	4	$99\frac{7}{8}$	$99\frac{3}{8}$
Königsberger dito	4	—	—
Elbinger dito	$4\frac{1}{2}$	—	—
Danz. dito v. in T.	—	$37\frac{3}{4}$	—
Westpreussische Pfandbriefe	4	$101\frac{1}{4}$	—
Grossherz. Posensche Pfandbriefe	4	$102\frac{3}{4}$	$102\frac{5}{4}$
Ostpreussische dito	4	$101\frac{1}{4}$	$100\frac{3}{4}$
Pommersche dito	4	$106\frac{5}{8}$	—
Kur- und Neumärkische dito	4	$106\frac{7}{8}$	$106\frac{3}{8}$
Schlesische dito	4	$106\frac{3}{8}$	—
Rückstands-Coup. d. Kur- u. Neumark	—	$73\frac{3}{4}$	$73\frac{1}{4}$
Zins-Scheine der Kur- und Neumark	—	$73\frac{3}{4}$	$73\frac{1}{4}$
Holl. vollw. Ducaten	—	$17\frac{1}{4}$	—
Neue dito	—	$18\frac{1}{4}$	—
Friedrichsd'or	—	$13\frac{5}{8}$	$13\frac{1}{8}$
Disconto	—	3	4

Getreide-Marktpreise von Posen, den 5. Januar 1835.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	Preis von Rtl.	Preis von Sgr.	Preis von Pf.	Preis bis Rtl.	Preis bis Sgr.	Preis bis Pf.
Weizen	1	10	—	1	12	—
Roggen	1	2	—	1	3	—
Gerste	—	24	—	—	28	—
Hafer	—	17	—	—	18	—
Buchweizen	—	25	—	—	26	—
Erbsen	1	5	—	1	7	—
Kartoffeln	—	13	—	—	14	—
Heu 1 Ctr. 110 ℔. Prß.	—	18	—	—	19	—
Stroh 1 Schock, à 1200 ℔. Preuß.	6	—	—	6	5	—
Butter 1 Faß oder 8 ℔. Preuß.	1	15	—	1	21	—